



## BAYERISCHER LANDKREISTAG

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Pressemitteilung

**SPERRFRIST: 11:30 Uhr**

11. Mai 2006

An die bayerische Presse

### **Starke Landkreise für Bayerns Zukunft Aktuelle kommunalpolitische Themen**

Förderalismus- und Verwaltungsreform, Doppik und Kommunalisierung des staatlichen Personals standen im Mittelpunkt der Beratungen der bayerischen Landräte mit Innenstaatssekretär Georg Schmid im Rahmen des zweiten Tages der Jahresversammlung des Bayerischen Landkreistags in Gersthofen im Landkreis Augsburg.

Der Präsident des Bayerischen Landkreistags, Landrat Theo Zellner, Cham, erhofft sich von der **Föderalismusreform** mehr Transparenz der Verflechtungen zwischen Bund und Ländern und eine klare Aufgabenabgrenzung: „Wichtigster Punkt für uns ist allerdings die Unterbindung des Bundesdurchgriffs durch unmittelbare Aufgabenzuweisung und Kostenverlagerung auf die Kommunen. Und eine Ausweitung bereits übertragener Bundesaufgaben, wie z.B. bei der Kinderbetreuung, darf es ohne Bereitstellung der Finanzierungsmittel nicht mehr geben.“ Enttäuscht zeigte sich Zellner von der Verwaltungsreform: „Die **Behördenreform** von 2004 ist aus Landkreissicht kein großer Wurf. Politische Zusagen, wonach die Einheit der Verwaltung auf der Kreisverwaltungsebene gestärkt werden sollte, um zu zügigeren Entscheidungen aus einer Hand für Bürger und Wirtschaft zu kommen, wurden nicht eingehalten. Im Wesentlichen blieb nur eine „Sonderbehördenreform.“

Fortschritte bei der Kommunalisierung des staatlichen Personals der Landratsämter und der Einführung der Doppik wurden bisher nicht erreicht. Zellner: „Die **Kommunalisierung** bringt den Vorteil der uneingeschränkten Personalhoheit eines Landkreises für das Personal des Landratsamts. Dadurch kann die Personalplanung, insbesondere die Personalentwicklung zielorientiert und effektiv gestaltet und jede Ungleichbehandlung von Staat- und Kreispersonal vermieden werden. Effektive Landratsämter brauchen vor allem eine moderne und leistungsfähige Verwaltung, die maßgeblich von den Mitarbeitern getragen wird. Nachdem mehrere Modelle für einen kostenneutralen Ausgleich vorstellbar sind, ist eine Entscheidung längst überreif. Wir wollen uns nicht mehr länger hinhalten lassen. Über das „Ob“ und „Wie“ muss jetzt eine Entscheidung getroffen werden.“

Hinsichtlich der Umstellung des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens von der bislang zahlungsorientierten Darstellungsform der Kameralistik auf eine ressourcenorientierten Darstellung, wie z.B. der **Doppik** wünscht sich Zellner mehr staatliche Unterstützung. Während zahlreiche Bundesländer dem Grundsatzbeschluss der ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren gefolgt sind und die Doppik eingeführt haben, hinkt Bayern immer noch hinterher. Bayern lässt die Beibehaltung des kameralen Systems als Alternative weiterhin zu. „Damit werden in nächster Zukunft zwei grundverschiedene Haushaltsrechtssysteme nebeneinander gelten,“ so Zellner, der die Unterstützung des Innovationsrings des Bayerischen Landkreistags bei der Einführung der Doppik anbietet. Zellner: „Was wir brauchen ist eine Modernisierung des Rechnungswesens und eine einheitliche Umsetzung auf Landkreisebene.“ Als ein erstes positives Zeichen wertet er die gemeinsame Arbeitsgruppe des Landkreistags mit dem Innenministerium.

**Die Presseinformationen des Bayerischen Landkreistags gibt es auch im Internet:**

<http://www.bay-landkreistag.de>